

Praktikumsbericht Madrid (von Janina Kirchmeyer und Nina Frauenknecht)

Wir absolvierten zu zweit unser Auslandspraktikum in Spanien in der schönen Stadt Madrid. Nina Frauenknecht konnte bei einer Bekannten sechs Wochen lang wohnen.

Janina Kirchmeyer wohnte in einem Haus, dass von einer Frau pro Zimmer an Studenten vermietet wurde. Sie wohnte dort mit 7 weiteren Studenten aus verschiedener Herkunft.

Wir beide kamen relativ gut mit der Sprache zurecht. Wenn wir mal nicht weiter wussten, konnten wir uns „mit Händen und Füßen“ verständigen oder versuchten es mit Englisch.

In unserer Einrichtung konnten wir uns überwiegend mit dem Kollegium auf Deutsch unterhalten. Die Kinder lernen dort Deutsch, obwohl sie in der Pause gerne auf ihre Muttersprache zurückgreifen.

In der Einrichtung konnten wir jeden Tag zu Mittagessen. Es gab überwiegend Fisch, aber wer das nicht mochte konnte auch auf andere Angebote zurückgreifen.

Wie kamen wir mit der Kultur in Kontakt? Gab es besondere Bräuche?

Historische oder politische Erkenntnisse über das Gastland

Die Schweizer Schule Madrid liegt zwischen Madrid und Alcobendas und ist eine Privatschule. Die Umgebung der Schule besteht aus Wohnhäuser, einer Autobahn und einem Einkaufszentrum. Die Schulstufen beginnen mit der Vorschule (Prekindergarten) und enden mit dem Gymnasium (Matur). Von den 590 eingeschriebenen Schülern ist derzeit ein Viertel schweizerischer Nationalität. Die Kinder erhalten an der Schule zahlreiche Freizeitkurse wie Tennis, Judo, Schach etc.

Wie wurde mit den Kindern gearbeitet?

Welche Erziehungsziele wurden verfolgt und wie wurden diese Ziele im Alltag sichtbar?

Wir haben Kompetenzen im Bezug auf die sprachlichen und kulturellen Erlebnisse erworben. Zudem konnten wir einen neuen Umgang mit der pädagogischen Arbeit kennen lernen.